2017

Jahresbericht

Leistungsreport

United Asia Charity

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstands 4

Mission Statement 7

Vision 7

Wer wir sind und wo wir tätig sind 7

Warum Kambodscha? 9

Programme 11

I: Entwicklung einer Community: Kouk Srok 11

II: Schulinfrastruktur-Projekt: Nimith Village (Poipet Distrikt) 15

Impact der Programme– Outputs und Outcomes 21

I: Entwicklung der Communities Kouk Srok, Anchanh/New Anchanh 21

II: Schulinfrastruktur-Projekt: Nimith Village (Poipet Distrikt) 22

Finanzbericht / Bericht der Revisionsstelle 26

Vorbemerkungen zur Buchhaltung 26

Betriebsrechnung UAC Schweiz / 01.01.2017 – 31.12.2017 (CHF) 27

Bilanz UAC Schweiz/ 31.12.2017 (CHF) 28

Geldflussrechnung UAC Schweiz/ 01.01.2017 – 31.12.2017 (CHF) 29

Anhang zur Jahresrechnung UAC Schweiz 30

Auszug Bericht der Revisionsstelle 31

Betriebsrechnung UAC Kambodscha/ 01.01.2017 – 31.12.2017 (USD) 32

Bilanz UAC Kambodscha/ 31.12.2017 (USD) 33

Woher kommen unsere Mittelzuflüsse? 34

Wie teilen sich die Kosten auf? 34

Wohin fließen die uns anvertrauten Mittel? 35

Kommentierung der Jahresrechnung/Verwendung von Fördermitteln 36

Risikobetrachtungen 39

Ausblick 2018 42

Governance 43

Wie Sie uns konkret unterstützen können: Spenden, Besuche, Volontariate 45

Herzlich verdanken wir die in diesen Bericht eingeflossenen redaktionellen und analytischen Arbeiten von Marie Merz (Aspach, DE) und Moritz Makosch (London, GB).

Allein diesem Dokument frontal abgebildeten Personen haben der Bild-Veröffentlichung inklusive Text ausdrücklich zugestimmt

Grußwort des Vorstands

„Kambodschanerinnen und Kambodschaner arbeiten gemeinsam für eine selbstbestimmte und gesicherte Zukunft. Wir unterstützen sie dabei.“

(Überarbeitete Vision von United Asia Charity)

Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner,

liebe Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freiwillige!

Wenn Sie einen großen Ozean überqueren, dann gehören dazu zwei elementare Dinge: ein solides Schiff und die Sehnsucht nach dem, was Sie am anderen Ende zu erwarten hoffen. Für ein humanitäres Hilfswerk wie UAC heißt das übertragen: solide Prozesse und eine Vision, hinter der sich viele versammeln wollen. Wir haben 2017 unsere Vision geschärft. Es geht uns um Gemeinsinn, Selbstbestimmung und Zukunftsperspektiven. Gleichzeitig fokussieren wir unsere Programme entsprechend, planen zur Vision passende Projekte und messen die Wirkung unserer erbrachten Unterstützungsleistungen genauer, um sicherzustellen, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Beides erfolgt im Schulterschluss zwischen Kambodschanerinnen und Kambodschaner in den ausgewählten Dörfern, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort und den Mitgliedern von UAC Schweiz.

Es gibt tolle Gründe sich mit uns zu freuen. Dank Ihrer Unterstützung entwickelt sich UAC - wir reifen heran. Während dieses Reifeprozesses haben wir eine wichtige Lektion verinnerlicht, die wir mit Ihnen teilen möchten: die wahrscheinlich einzigen Frauen und Männer, die Kambodscha nachhaltig unterstützen können, sind sich im Aufbruch befindende kambodschanische Frauen und Männer selbst.

Als Schweizerinnen und Schweizer stellen wir praktische wie technische Hilfe, Rahmenbedingungen und - ja - gelegentlich finanzielle Mittel zur Verfügung. Aber das wird nicht mehr als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein sein, wenn wir nicht auf der Zukunft zugewandten kambodschanische Bürgerinnen und Bürger setzen, die wiederum denen helfen, die in Not sind. Das fängt bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort an, die mit

benachteiligten aber motivierten Mitmenschen auf dem Land arbeiten - und erfährt ein ganz wunderbares, äußerst erstrebenswertes Etappenziel im Zustandekommen einer funktionierenden Dorfgemeinschaft mit effektiven Räten, Vorsorgemassnahmen und so etwas wie Raum- und Bedarfsplanung. Dieser Prozess wird - so ist es angedacht - von der lokalen Bevölkerung selbst gestaltet und gesteuert. Dieses Anleiten für Hilfe zur Selbsthilfe ist nach unserem Dafürhalten der Schlüssel für nachhaltige Entwicklungsarbeit. In allem was UAC unternimmt, plant und umsetzt, drückt sich diese ganz zentrale Absicht aus.

Eines unserer drei laufenden Programme für Bildung, sanitäre Anlagen und Hausbau ist UAC's Programm zur Förderung des Gemeinwesens in Kouk Srok. Nicht wenige Gemeinnützige Organisationen haben hier die Segel gestrichen. Wir nehmen uns den Problemen der Menschen weiterhin an - und verzeichnen Fortschritte. Unterstützung konzentriert sich auf drei Sektoren, wo wir glauben, dass ein Wandel eingeleitet werden kann, und dies mit relativ moderaten Mitteln von 50 USD bis 1000 USD pro Initiative: Reparatur und Sanierung von Wohnhäusern und Brunnen, Installation von Trinkwassersystemen und Bildungs-Monitoring, d.h. Sicherstellen des regelmäßigen Schulbesuchs von Kindern und Jugendlichen. Die Nachhaltigkeit des Programms stellt unser Team durch regelmäßige Kontrollbesuche, Trainingseinheiten und durch ständige Präsenz sicher.

Auch was die Stärkung unserer internen Prozesse anbelangt, können wir Ihnen Erfreuliches bekanntgeben. Shaukhchann Peich (in der Mitte des umseitigen Gruppenfotos) hat unser Team seit August 2017 als Landeschef und Programm-Manager verstärkt. Er steht zudem dem dreiköpfigen Vorstand in Kambodscha vor. Chann hat seinen Master in Business Administration / International Development (MBA ID) an der Royal University of Law and Economics (RULE) in Phnom Penh abgeschlossen. Er hat bei der Leitung von Sozial-Programmen sowie im Management von Gemeinnützigen Organisationen über 10 Jahre Erfahrung. Gemeinsam mit Somalita Keo (Finanzen, Zweite von rechts), Pisey Chin (Senior Projekt-Manager seit den UAC Gründertagen, Erster von links), Khan Ra (Junior Projekt-Managerin and Junior Buchhalterin, Zweite von links), und Nil Chomno (Junior Projekt-Manager, "Mr So", Erster von rechts) haben wir ein nun

schlagkräftiges Team zusammengestellt. Eines von Chann‘s Zielen ist UAC’s bessere Vernetzung mit lokalen Organisationen und öffentlichen Stellen vor Ort, deren Ziele und Philosophie sich mit denen von UAC’s Mission deckt. Gemeinsam mit ihnen wollen wir schlagkräftiger und noch effektiver werden.

Volontariate sind das Rückgrat für eine kleine Organisation wie UAC. Sie können nervenaufreibend und bremsend wirken, wenn sie nicht funktionieren. Wir dürfen hier mit Dankbarkeit auf das letzte Jahr zurückblicken. Denn es gilt zwei Personen zu danken, die sich bei der humanitären Arbeit ganz besonders ausgezeichnet haben, Marie Merz und Moritz Makosch. Moritz verbrachte zwei Monate in der Trockenzeit bei uns, Marie zwei Monate in der Regenzeit. Beide setzten gemeinsam erarbeitete Initiativen extrem selbständig und gewissenhaft um – und versprühten dabei große Freude. Beide haben mit ihrem großen Engagement und ihrem Einsatz UAC in Siem Reap weiter nach vorne gebracht. Und neue Freunde gewonnen, die sie schon jetzt vermissen. Herzlichen Dank seitens des Vorstands.

> ’Ich hatte eine wundervolle Zeit in Kambodscha und konnte zusammen mit dem Team vor Ort jeden Tag neue Fortschritte erzielen. UAC ist auf einem fantastischen Weg! Vielen Dank an alle, die die Zeit unvergesslich gemacht haben!’
> (Marie Merz, Projektvolontärin)

All dies ginge nicht ohne die finanzielle, handwerkliche und durch Rat und Tat beistehende Unterstützung durch Sie! Wir verzeichneten im abgelaufenen Jahr gesamthaft eine Zunahme der Zuwendungen um 4% auf ca. CHF 44‘000, was wiederum eine Steigerung um 7.5% beim direkten Sponsoring von Projekten zur Folge hat. Das für uns so matchentscheidende Verhältnis von Projektkosten zu Gesamtkosten liegt nun bei über 60%.

Herzlichen Dank für Ihre weitere Unterstützung bei unserer Aufbauarbeit!

Im Namen der Vorstände von UAC Kambodscha und UAC Schweiz

Mission Statement

Wir sind eine junge, integre und leistungsfähige Schweizer NGO. Dank unserer Projekterfahrung und leidenschaftlichem Engagement stellen wir gemeinsam mit Partnern vor Ort sicher, dass Spenden und Freiwilligenarbeit die Menschen in Kambodscha wirkungsvoll und nachhaltig unterstützen.

Vision

Kambodschanerinnen und Kambodschaner arbeiten gemeinsam für eine selbstbestimmte und gesicherte Zukunft. Wir unterstützen sie dabei.

Wer wir sind und wo wir tätig sind

United Asia Charity wurde im September 2014 als Schweizer gemeinnütziger Verein gegründet. Initiator Enzo Sportelli hatte zuvor in einigen Projekten in Kambodscha erlebt, wie viel man vor Ort schon mit wenigen Mitteln erreichen kann, wenn man sich engagiert einbringt.

Zusammen setzen wir uns leidenschaftlich für die ländliche kambodschanische Bevölkerung ein, um deren Lebenslage nachhaltig zu verbessern. Seit 2014 realisieren wir Projekte in den Provinzen Siem Reap und Banteay Meanchey, Kambodscha. Neben diesem klaren geographischen Fokus begrenzen wir unsere Aktivitäten auf vier Kerngebiete, wo wir am meisten Wirkung entfalten können: Trinkwasser und Sanitäranlagen, nachhaltiges Bauen, Bildung und Landwirtschaft. UAC beherzigt den Vorsatz "Hilfe zur Selbsthilfe" - wir helfen mit unseren Projekten der Bevölkerung, ihre Lebensbedingungen mittel- bis langfristig selbst zu verbessern. Für wirksame Hilfeleistungen mit möglichst vielen Synergien und größtmöglicher Unterstützung vor Ort konzentrieren wir uns auf die Provinzen Siem Reap und Banteay Meanchey in Kambodscha.

Rechtsform: Verein (Sitz: Unterengstringen/ZH, seit 27. September 2014)

Steuern: abzugsberechtigt (Kanton Zürich, seit 27. November 2014)

Zertifiziert: Ministerien des Inneren und für Wirtschaft und Finanzen in Phnom Penh: lokale NGO (Erst-Zertifizierung: August 2016, rezertifiziert: November 2017)

Banteay Meanchey, weniger bekannt, hat insgesamt ca. 680'000 Einwohner. In der jetzigen Phase unterstützt UAC vor allem die Gemeinde Sang Kat Nimith mit einer Bevölkerung von 19'388 Menschen. Die Gemeinde beherbergt 15 Dörfer, in denen unsere Projekte zum Einsatz kommen.

In der Provinz Siem Reap, ca. 20km außerhalb der bekannten Provinzhauptstadt, helfen wir beim Aufbau von funktionierendem Gemeinwesen in den beiden Dörfern Kouk Srok und Anchanh.

Quelle: https://www.mapsofworld.com/

Warum Kambodscha?

An dieser Stelle möchten wir Ihnen erläutern und in Erinnerung rufen, warum wir in den kambodschanischen Provinzen Siem Reap und Banteay Meanchey tätig sind. Wir benutzen im Folgenden den letzten verfügbaren Datensatz auf **http://data.unicef.org/country/KHM/** sowie den letzten Jahresbericht (2016) von UNICEF zu Kambodscha als Quelle:

Obwohl Kambodscha ab Juli 2016 den Status eines Landes am unteren Ende des mittleren Einkommensniveaus zugesprochen bekam, bestehen gemäß UNICEF weiterhin große Gefälle und Ungleichheiten. Das Land gehört auf absehbare Zeit zu den Ländern der niedrigsten Entwicklungsstufe.

Dies gilt insbesondere für die eher ländlichen Provinzen im Norden (wo UAC tätig ist), für die die allermeisten sozioökonomischen Indikatoren absolut, aber auch relativ zum Landesdurchschnitt sowie im *Benchmarking* gegen andere Entwicklungsländer Rückständigkeit anzeigen. In diesen Gebieten haben bis zu 50% der Bevölkerung keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen, und eines von fünf Kindern unter 5 Jahren verkümmert. Mehrere Längsschnitt-Studien indizieren weiterhin große Herausforderungen bei Gesundheit, Ernährung, Wasser, Sanitäranlagen, Hygiene und Schulausbildung für Kleinkinder. All dies betrifft und trifft vor allem Kinder sowie schwangere Frauen besonders hart.

Die durch El Niño in 2015 verursachte Trockenperiode (weniger Regen und höhere Temperaturen als gewöhnlich), eine der schlimmsten weltweit der letzten Jahre, bestimmte auch UAC's humanitäre Bemühungen um die Suche nach Trinkwasser, speziell für Schulen mit Wassermangel. In einzelnen Gemeinden stockte der Fischfang komplett, bzw. der niedrige Stand der Wasserreservoirs machte den Anbau von Kulturpflanzen sowie die Aufzucht von Rind, Schwein und Geflügel unmöglich. Eine in 21 von total 25 Provinzen durchgeführte Erhebung des Ministeriums für die Entwicklung Ländlicher Gebiete (MRD) und UNICEF ergab, dass 30,044 Brunnen and 2,024 Teiche austrockneten. Mehr als 2,500 Schulen kämpften mit Wasserknappheit, was ca. 600,000 Schülerinnen und Schüler betraf. In den beiden Provinzen, in denen UAC tätig ist (in denen die Schuldichte ohnehin geringer als im Landesdurchschnitt ist), waren alleine 167 Grund- und Sekundarschulen ernstlich durch Mangel an Trinkwasser,

Ausfall von Latrinen und Ausfall von Stellen zum Händewaschen betroffen. Der nachfolgende Anstieg des Wasserpreises traf darüber hinaus die Ärmsten. Einkommensrückgänge um 62% mussten hingenommen werden, ebenso ein Anstieg der Durchfallerkrankungen von Kindern um bis zu 32%.

Im ländlichen Kambodscha haben weiterhin nur 39% der Bürgerinnen und Bürger Zugang zu einer dem Basisstandard genügenden sanitären Einrichtung. In den Städten sind dies 87% (Landesmittel: 49%), in den ärmsten ländlichen Regionen der Erde 26% und im ländlichen Weltdurchschnitt 50%. In lediglich 8% der Fälle wird dabei Frischwasser über Leitungen in den Haushalt gepumpt, weit unter dem Durschnitt für andere Entwicklungsländer (15%) und dem Weltdurchschnitt (41%). Geschätzt 6.4Mio KambodschanerInnen entleeren sich nach wie vor im Freien. Diese Zahl ist bereits geringer als in der Vergangenheit, wobei sie immer noch hoch ist, besonders wenn man bedenkt, dass viele davon Zugang zu Latrinen haben. Es ist daher für die Arbeit von NGOs wie UAC darauf zu achten, dass nicht nur WC-Anlagen gebaut, sondern eben auch 'Sanitär-Training' und follow-up-Unterstützung in die Planung miteinbezogen werden. Die Verhaltensmuster der Bevölkerung zu ändern benötigt Geduld und Zeit.

Auch auf dem Bildungssektor bleibt eine Menge zu tun. Während 86% der Kinder eine Primarschule besuchen und 64% davon auch tatsächlich beenden, gehen z.B. nur 41% der 11-18-jährigen Mädchen im Anschluss auf eine Sekundarschule und weiter auf ein Gymnasium:

BILDUNG
(Durchschnitt Ärmste Länder und Durchschnitt Welt in Klammern)
Gross enrollment ratio (GER) in pre-primary education (%)
15 (15, 54)
Gross enrollment ratio in secondary schools, Females (%)
41 (39, 74)
Proportion of pupils starting grade 1 who reach grade 5 (%)
64 (54, 75)
Net attendance ratio in secondary school education (NAR) (%)
38 (34, 66)
Females, Literacy rate (15-24 years) (%)
66 (53, 81)

LATRINEN (Querschnitt Stadt und Land)

% Population using basic sanitation facilities (%)
49
% Population using shared sanitation facilities (%)
8
% Population using other unimproved sanitation facilities (%)
3
% Population practicing open defecation (%)
41

WASSER IN LÄNDLICHEN REGIONEN
(Durchschnitt Ärmste Länder und Durchschnitt Welt in Klammern)
% Population using a piped drinking water supply on premises
8 (15, 41)
% Population accessing drinking water source on premises (%)
54 (25, 60)
% Population using uncontaminated drinking water source (%)
16 (29, 55)
% Population using a surface water source (%)
15 (11, 4)

LATRINEN IN LÄNDLICHEN REGIONEN
(Durchschnitt Ärmste Länder und Durchschnitt Welt in Klammern)
% Population using basic sanitation facilities (%)
39 (26, 50)
% Population using shared sanitation facilities (%)
7 (9, 7)
% Population using other unimproved sanitation facilities (%)
4 (38, 19)
% Population practicing open defecation (%)
51 (27, 24)

Quelle: 1) UNICEF Jahresbericht zu Kambodscha (2016), 2) UNICEF Joint Monitoring Programme for Water Supply, Sanitation and Hygiene und 3) UNESCO Institute for Statistics

Programme

I: Entwicklung einer Community: Kouk Srok

Dieses Jahr lag ein besonderer Fokus auf einem weiteren unserer Programme: Dem Dörfchen Kouk Srok. Es gehört zur Gemeinde Rolous und ist eines von 67 Dörfern des Distrikts Prasat Bakong in der Provinz Siem Reap. In Kouk Srok leben gemäß den Angaben des Village Chiefs Mr. Bunteoun inzwischen 1320 Menschen, davon 682 Frauen/Mädchen und 638 Männer/Knaben. Dank der Zusammenarbeit mit Mr. Bunteoun können wir wichtige Informationen über bedürftige Familien gebündelt erhalten, bevor wir in ein persönliches Gespräch mit jedem einzelnen gehen. Ein Großteil der Dorfbewohner arbeitet als Bauern oder Bauarbeiter, häufig in Gelegenheitsjobs. Diese Art der Arbeit wird in Kambodscha traditionell von der ärmsten Bevölkerungsschicht durchgeführt. Dadurch sind viele Eltern tagsüber unterwegs oder brauchen ihre Kinder im Haushalt, sodass viele nicht oder nur unregelmäßig die Schule besuchen. Zudem fehlt nicht selten das Geld für die Schulausrüstung, inklusive Schuluniform, welche für einen Schulbesuch in Kambodscha zwingend notwendig ist.

Zusätzlich zu unseren Bemühungen, Familien durch wiederkehrende Besuche und die Bereitstellung von Schulmaterialien von der Wichtigkeit einer guten Ausbildung für ihre Kinder zu überzeugen, konzentrieren wir uns auf zwei weitere Bereiche: Wasser- und Sanitäranlagen, sowie die Reparatur von Gebäuden. Diese Standpfeiler erlauben es uns, mit moderatem finanziellem Aufwand, typischerweise USD 50 bis USD 1000 pro Initiative, eine spürbare Veränderung zu bewirken.

Schulausrüstung für 11 weitere Kinder in Kouk Srok

Immer noch besitzt Kouk Srok eine überdurchschnittliche Analphabetenrate und hohe Arbeitslosigkeit, weshalb UAC anwesend ist, um die Lebensbedingungen dieser ländlichen Haushalte zu verbessern. Mr Bunteoun betont, dass das Bewusstsein für Bildung in den letzten

Jahren, auch dank UACs Anwesenheit im Dorf, bereits gestiegen ist. Analphabetismus betrifft so, seinen Aussagen zu Folge, hauptsächlich die Dorfbevölkerung über 40 Jahren. Jüngere Dorfbewohner könnten meistens, mehr oder weniger gut, lesen und schreiben. Dennoch ist es wichtig den Kindern des Dorfes eine qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen, um die junge Generation von Kambodscha zu befähigen, die Gemeinschaftsentwicklung in ihre eigenen Hände zu nehmen. Auch im November konnten erneut 11 Kinder zwischen 5 und 15 Jahren mit neue Schuluniformen, sowie Rucksäcken mit Schulmaterialien wie Hefte, Mäppchen und Kreide von unserem UAC Team vor Ort versorgt werden. Bereits Wochen zuvor wurden die Familien mit Hilfe von Mr. Bunteoun kontaktiert, sodass sich unser Team einen Eindruck von den Lebensumständen der jeweiligen Haushalte machen konnte. Die genannten Familien leben in ärmlichen Verhältnissen und können aus eigener Kraft nicht ausreichend Geld für

Schulmaterialien aufbringen. Die Eltern zeigten zudem eine hohe Bereitschaft den regelmäßigen Schulbesuch ihrer Kinder sicherzustellen und wurden deshalb als Begünstigte ausgewählt. Die

begünstigten Schüler und Schülerinnen konnten es kaum erwarten, die Schuluniformen anzuprobieren und die vielen neuen Utensilien in den Rucksäcken zu betrachten. Besonders die Eltern der Kinder zeigten eine große Dankbarkeit und versprachen, nach einer kleinen Einweisung des UAC Teams, ihre Kinder dazu anzuhalten, die Materialen mit Vorsicht zu benutzen und in der Schule regelmäßig anwesend zu sein.

Ausbildung für körperlich eingeschränkten jungen Mann

Auch dieses Jahr haben wir uns wieder um den 24-jährigen Voeun, der bei einem Feuer sein rechtes Bein verloren hat, gekümmert. Durch unsere Unterstützung im letzten Jahr konnte er sich auf seinen überfälligen Schulabschluss konzentrieren. Leider hat der über die Jahre gewachsene Bildungsrückstand dazu geführt, dass Voeun die High School trotz großer Bemühungen nicht erfolgreich abschließen konnte. Dennoch ist der junge Mann voller Tatendrang und möchte sehr gerne eine Ausbildung beginnen. Sein Traum ist es in einer KFZ Werkstatt zu arbeiten. Dies beinhaltet jedoch Aufgaben, die durch seine Einschränkungen für ihn kaum zu bewerkstelligen sind. Im weiteren Gespräch konnten wir auch sein Interesse für Reparaturen im Elektronikbereich wecken. Im nächsten Jahr möchten wir ihm nun in Zusammenarbeit mit dem “Regional Polytechnic Institute Techno Sen Siem Reap” gerne die Durchführung einer Ausbildung ermöglichen.

Betreuung einer älteren Dame mit Depressionen

Wie die Jahre zuvor, haben wir auch dieses Jahr wiederholt nach dem Wohlergehen von Frau Heing Yath gesehen. Aufgrund von familiären Schicksalsschlägen rutschte Frau Heing Yath in eine Depression, die sie selbstständig nicht überwinden könnte. Bereits 2015 konnten wir, mit der Unterstützung von Spendern, ein neues, nun stabiles Haus für sie errichten und begannen die zu regelmäßigen Untersuchungen und Medikamentengaben ins Krankenhaus zu bringen. Dies haben wir auch dieses Jahr fortgesetzt und konnten bereits Fortschritte erkennen. Auch dank der Unterstützung ihrer freundlichen Nachbarn, kann Frau Heing Yath nun wieder selbstständig kochen und läuft weniger häufig ziellos durch das Dorf. Auch im nächsten Jahr werden wir die Betreuung weiterführen und hoffen auf wichtige Schritte in Richtung einer Besserung.

Aufbau einer umfassenden Datenbasis in Kouk Srok und Umgebung

Um auch in der Zukunft die Begünstigten zu finden, die unsere Hilfe am dringendsten benötigen und auch bereit sind mit unserer Unterstützung Schritte zur Selbsthilfe zu gehen, haben wir begonnen eine umfassende Datenbasis der ärmsten Familien in Kouk Srok und Umgebung anzulegen. Hierbei arbeiten wir eng mit den Bürgermeistern der Dörfer und der Kommunen zusammen, die uns mit Informationen über die bedürftigen Familien versorgen und uns "Dorfvolontäre" zur Verfügung stellen, die uns zu den betroffenen Haushalten führen. Vor Ort können wir uns dann selbst ein Bild von der Situation machen und nehmen mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens die wichtigsten Daten in unsere Datenbasis auf. Zukünftig soll dieses Vorgehen nicht nur innerhalb der Rolous Kommune stattfinden, sondern auch über dessen Grenzen hinaus ausgeweitet werden.

Ebenso wie potentielle Begünstigte in eine Datenbasis aufgenommen werden, betreiben wir Recherchen in den Schulen der Kommunen des Prasat Bakong Distrikts. Viele Gebäude und Sanitäranlagen sind heruntergekommen oder schlicht nicht vorhanden. Wasserfilter gibt es auf den wenigsten Schulgeländen. Außerdem erlaubt uns das Gespräch mit der Schulleitung weitere Daten über Familien in schwierigen Umständen zu erhalten.

II: Schulinfrastruktur-Projekt: Nimith Village (Poipet Distrikt)

Der Grund weshalb UAC schon seit Mitte 2015 an diesem Projekt in Nordwest-Kambodscha arbeitet, ist eigentlich mit den oben erläuterten UNICEF-Daten gut umrissen, insofern das Programm dann auch repräsentativ ist. Es geht uns hier um ein ausgewogenes, gesundes Verhältnis von Primar- zu Sekundarschulen/Gymnasien, sowie um Zugang zu sanitären Anlagen und sauberem Trinkwasser auf den Schulgeländen. In einem 60 km-Umkreis der von uns ausgewählten Schule gibt es vierzehn Primarschulen, aber lediglich zwei Sekundarschulen (eine davon diese) und eine einzige High-School („Upper Secondary School“), nämlich diese in Nimith. Die Analphabetenraten in der Region sind nach wie vor unbefriedigend und die Durchschnitts-Anfahrt für viele Kinder sehr weit, für manche zu weit, um den Weg überhaupt antreten zu können. Die folgenden Tabellen, die auf Gemeindedaten beruhen, und die wir im Original-Text publizieren dürfen, illustrieren das sozioökonomische Profil des Programms:

Tabelle 1: Access and average mileage travelled for students to primary schools in the Poipet District is reasonably well established…

Description	2008	2009	2010
Number of primary schools	14 schools	14 schools	14 schools
Number of primary school rooms	46 rooms	96 rooms	96 rooms
Number of primary school classes	123 class	115 class	115 class
Number of primary school teachers	80 persons	72 persons	72 persons
Ratio of children, 6-11 ys, to schools	198	199	203
Ratio of children, 6-11 ys, to school rooms	60	29	30
Ratio of children, 6-11 ys, to school classes	23	24	25
Ratio of children, 6-11 ys, to school teachers	35	39	40
Distance from village to nearest primary school	0.29 Km	0.29 Km	0.29 Km

Note: According to education norm, children, 6-11 yrs, should study at primary school, while 12-14 ys should be in lower secondary school, but in reality, the age range could be varied.

Tabelle 2: …and enrolment record for pupils at district primary schools is improving…

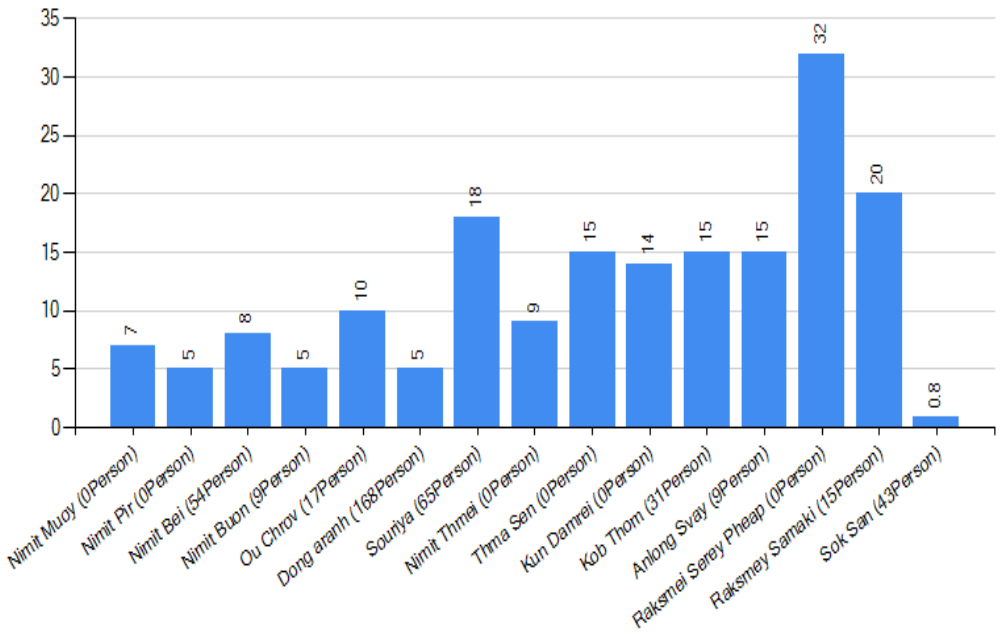
Description	2008	2009	2010	
	%	%	%	Number
Total number of children aged 6 ys	3.82%	3.48%	3.65%	673
# children aged 6 ys go to school	70.51%	79.72%	87.82%	591
# children aged 6 ys not go to school	29.49%	20.28%	12.18%	82
Total number of children aged 6-11 ys	14.71%	15.16%	15.44%	2,844
# children aged 6-11 ys go to school	80.75%	86.56%	88.54%	2,518
# children aged 6-11 ys not go to school	19.25%	13.44%	11.46%	326.

Tabelle 3: …but the picture changes considerably when one turns attention to higher levels of school education…

Description	2008	2009	2010
Number of upper secondary schools	0 school	1 school	1 school
Number of upper secondary school rooms	0 rooms	13 rooms	13 rooms
Number of upper secondary school classes	0 class	18 class	18 class
Number of upper secondary school teachers	0 persons	31 persons	31 persons
Teenage, 15-17 ys, ratio to school		1,551	1,570
Teenage, 15-17 ys, ratio to school room		119	121
Teenage, 15-17 ys, ratio to school classes		86	87
Teenage, 15-17 ys, ratio to school to teacher		50	51
Distance from village to nearest upper secondary school	11.92 Km	11.92 Km	11.92 Km

Note: According to education norm, teenage, 15-17 years old, have to attend upper secondary school, if no repeated but in reality, this range could be varied to above 17 years old. In this table, if no figure display, it means that no upper secondary school exists in the commune.

Tabelle 4: Distance from village to nearest upper secondary school and number of teenagers that do not go to school in the Poi Pet District (by village, 2010)



Note: Figure next to village name is number of teenage 15-17 years old that did not go to school.

Tabelle 5: There are unacceptably poor enrollment levels at the high school level and 20% of population remaining illiterate…

Description	2008	2009	2010	
	%	%	%	Number
Illiterate population, 15-60 years old	13.26%	14.91%	13.91%	1,509
Female illiterate, 15-60 years old	7.18%	7.32%	7.15%	776
Illiterate population, 15-17 years old	6.40%	7.22%	3.69%	58
Female illiterate, 15-17 years old	4.27%	3.61%	1.78%	28
Illiterate population, 18-24 years old	6.21%	9.01%	7.55%	206
Female illiterate, 18-24 years old	3.34%	4.85%	4.07%	111
Illiterate population, 25-60 years old	17.62%	19.09%	19.00%	1,245
Female illiterate, 25-60 years old	9.37%	9.19%	9.72%	637

Quelle für alle Tabellen: http://db.ncdd.gov.kh/cdbonline/home/index.castle

Eine typische Primarschule in der Provinz Banteay Meanchey hat ca. 200 Schüler, so auch die Primarschule, die sich mit der Sekundarschule/Gymnasium in Poipet den Campus teilt. Für das im November 2016 gestartete Schuljahr haben sich für die Sekundarschule nach unserer ersten Ausbaustufe ca. 350 SchülerInnen angemeldet (Aufteilung in sieben Klassen). In etwa die gleiche Zahl und Klassengrösse erwartete die Schulleitung für die High-School (welche sich auch 2016 nach wie vor im vergleichbar schlechtesten Zustand befand). Nach der ersten Ausbaustufe tummeln sich demzufolge - wenn alle Kinder der Primar,-Sekundar-und High-School anwesend sind und gleichzeitig Unterrichtspause haben - 900 Schülerinnen und Schüler (200 + 350 + 350) auf dem großzügig angelegten Schulhof.

Nach der Fertigstellung eines neuen Schulgebäudes im Frühjahr 2016 (hierbei half eine japanische NGO, die sich aber nun zurückgezogen hat) und nachdem auch unsere Mittel zunächst erschöpft waren, nahmen wir im September 2016 wieder Fahrt auf, um den matchentscheidenden Schritt zu tun: Wasserversorgung für die 700 Schülerinnen und Schüler. Während die Primarschule über einen eigenen Brunnen, eine ansehnliche Begrünung, sogar ein Volleyballfeld, und nicht zuletzt über einigermaßen moderne WCs etc. verfügt, mangelte es bei den beiden anderen Schulteilen (Sekundarschule, Gymnasium) an vielem.

Es stand ein einziger WC-Komplex mit vier Sitzplätzen zur Verfügung, ohne Geschlechter-Trennung, geschweige denn angemessenem Zutritt für Behinderte. Diesen fanden wir in beklagenswertem Zustand vor. Statt Abriss verständigten sich Lehrer und Eltern zusammen mit UAC über eine gemeinsam organisierte Sanierung. Wir banden die Interessengruppen ein - auch die älteren SchülerInnen packten mit an. Alle sollten sich als Teil des Ganzen verstehen! Zusätzlich sollte eine komplett neue Sanitäranlage gebaut werden, sodass nach Abschluss dieser Arbeiten total elf Toilettenplätze (fünf für Mädchen, sechs für Jungen inklusive drei Latrinen) zur Verfügung stehen. Kernstück der Sanierung bildet ein System aus Wasserturm, -tank und -reservoir, zu dem das Grundwasser hin gepumpt wird. Das mit bioaktivem Sand filtrierte Wasser wird anschließend geteilt und einerseits den Sanitäranlagen, andererseits aber den auf den Gängen der Schulen für vier Trinkwasserstellen zugeführt.

Die chemische Auswertung von Proben der im Umkreis befindlichen stehenden Gewässer förderte eine eher verheerende Analytik zutage: 456-fache mikrobielle (E.Coli) Überbelastung sowie Spuren von Elementen der Stickstoffgruppe: Phosphor, Arsen (äußerst gering aber beunruhigend genug für uns), Antimon. Hier pumpte die Schule bis letztes Jahr Wasser quer übers Feld aufs Schulgelände. Das stoppten wir in Zusammenarbeit mit Kommune, Schulleitung und durch Aufklärungsveranstaltung mit den Eltern. Ein zusätzlicher Brunnen musste her- nicht

ganz so trivial und günstig auf einem Gelände wie diesem, mit seinen harten, undurchdringlichen Böden und inhomogenem, tiefem Grundwasserspiegel. Hier mussten Kenner der Gegend ran! Ein Dreier-Team wurde zusammengestellt und begann mit der Suche nach Wasser.

Fotos (von oben links im Uhrzeigersinn) *:
1) Existierendes WC-Häuschen (für 700 SchülerInnen) - nach Renovation/Ausbau entstehen 11 neuwertige WC-Plätze
2) Zusätzlicher WC-Komplex und Begrünung gemäss UAC-Planung (Zeichnung verdankt an Leakana Blong, Architekturstudentin und UAC-Volontärin)
3) Von UAC handverlesenes, siebenköpfiges lokales Bau Team vor Beginn der Sanitärarbeiten: Arbeit für die Lokals
4) High-School-Vizedirektor Mr. KungThuch vor den der Schule benachbarten Wasserreservoirs nach Erhalt der Analyse-Ergebnisse ('Water for Cambodia'-Auswertung: 456-fach zu hohe Kontaminierung mit E. coli-Bakterien sowie Arsen-Spuren)
5) Da hilft nur eins: Sich auf dem Gelände auf die Suche nach kontaminiertem Grundwasser zu machen, und dann einen Brunnen bohren. 19.10.2016, 06h30: Die Truppe hat es tatsächlich geschafft! Alle sind auf den Beinen, kommen am frühen Vormittag gerannt! Im Hintergrund: frisch saniertes Schulgebäude
6) Nächster Schritt- dieser ist dank grosszügiger Spenden fest budgetiert: Wasserturm/Wassertank/Wasserspeicher-Anlage
(Zeichnung verdankt an Leakana Blong, Architekturstudentin und UAC-Volontärin)
7) Wenn es die Finanzen hergeben: Um absolut beste Trinkwasserqualität zu gewährleisten müsste UAC Wasseraufbereitung/Aktivkohlefilter/Ionenaustauscher in Serie schalten (Abbildung verdankt an: Buntey Srey High-School, Siem Reap Provinz, einfache Aktivkohlefilterreinigung, Installationsjahr: 2003 durch unseren Partner 'Water for Cambodia')

**Alle frontal abgebildeten Personen haben dieser Veröffentlichung inklusive Text ausdrücklich zugestimmt*

Unser aus Einheimischen zusammengesetzter Bautrupp stieß nach zwei Monaten Suche auf dem Gelände auf unkontaminiertes Grundwasser. Der Brunnen wurde ausgehoben. Jetzt wo es gutes Wasser gab, war der nächste Schritt nur folgerichtig: eine komplett neue WC Anlage mit Wasserturm und Biosandfiltersystem wurde errichtet, zwei bestehende WC-Komplexe renoviert,

vier Trinkwasserstellen eingerichtet, sechs Gärtchen mit ca.200 Blumen, JasminSambac Büschen und Bäumchen gestiftet. Insgesamt stehen der Schüler- und Lehrerschaft nun 17 moderne, geschlechter-getrennte und rollstuhl-begehbare WC-Plätze zur Verfügung (6 für die Primarschule, 11 für die beiden anderen Schulen).

Im Nachgang unserer erfolgreichen Wasserinstallationsarbeiten hat uns die Regierung in Pnomh Penh auf dem Gelände einen Besuch abgestattet und entschieden, sich am Ausbau umfangreich zu beteiligen bzw. neue Elemente wie Übernachtungs- und Aufenthalts-Räumlichkeiten hinzuzufügen. Ein Budget von USD 1.2- 1.5Mio wurde gesprochen. Die Bauarbeiten begannen im Juni 2017 und werden bis Mai 2018 abgeschlossen sein. Wir sind natürlich glücklich über diese ‚Beschleunigung' bei unserem Referenzprojekt, andererseits auch etwas traurig, da unsere eigenen Pläne nun erst einmal zurückstehen müssen bzw. von der Regierung übernommen wurden. Wir besichtigen die Anlage einmal im Monat.

Impact der Programme– Outputs und Outcomes

I: Entwicklung der Communities Kouk Srok, Anchanh/New Anchanh

Die folgende Graphik fasst die soziale Wertschöpfung unserer beiden Community Development Programme im Prasat Bakong Distrikt (Kouk Srok) und im Siem Reap Distrikt (Anchanh/New Anchanh) zusammen. Die Programme laufen seit Ende 2014. Die gezeigten Daten reflektieren diesen Zeitraum. Die den Programmen zugrundeliegenden Projekte dauern in der Regel nur wenige Wochen, während Nachfassen, Unterhalt und Betreuung ebenfalls Teil des Programms und zeitlich schwieriger zu erfassen sind.

Effektiv realisierte Kosten in 2017 von USD 7'919 hielten sich im Vergleich zu einem 2017 Budget von USD 7'491 in angemessenem Rahmen. Wir unterschätzten dabei in 2017 die Kosten für Nachfassen, Training und Besuche seitens der MitarbeiterInnen, welche notwendig sind, um die Nachhaltigkeit der instandgesetzten Infrastruktur gemeinsam mit der Bevölkerung sicherzustellen.

Beneficiaries by Category		
	Beneficiaries	**Households**
Water	79	17
Construction	93	16
Education	39	18
Health	9	0
Agriculture	6	2
Transport	17	4
TOTAL	**243**	**57**

II: Schulinfrastruktur-Projekt: Nimith Village (Poipet Distrikt)

Die folgende Graphik fasst die soziale Wertschöpfung unseres in Poipet laufenden Schulerweiterungsprojekts zusammen. Hierbei berücksichtigen wir neben den UAC-eigenen Massnahmen auch das USD 1.2Mio-1.5Mio (Budget, Stand Viertes Quartal 2017) Investitionsprogramm der Landesregierung, welches im Nachgang (und als Konsequenz) unserer Massnahmen zur Trinkwasseraufbereitung und Aufwertung der Sanitäranlagen an der Schule bewilligt und in Gang gebracht wurde.

Unser eigenes Budget von USD 10'000 für die diversen Sanierungsarbeiten wurde mit USD 11'354 um 11.4% überschritten. Hierbei unterschätzten wir vor allem den Einfluss der Grenznähe zu Thailand – lokale Arbeitskräfte und Baumaterialien werden im Poipet Distrikt in Thai Baht statt in kambodschanischen Riel bzw. US Dollar abgerechnet.

1. Mission und Ziel	2. Inputs	3. Aktivitäten	4. Outputs	5. Wirkung
Mission: Studenten aus benachteiligten Familien, die in abgelegenen Gebieten leben, erhalten Zugang zu frischem Trinkwasser, Sanitäranlagen und Bildung jenseits der Grundschule. **Soziale Zielsetzung:** Im Geiste des Ziels Nr. 3 der Vereinten Nationen "Bildung für alle„ führen wir Kinder in Banteay Meanchey aus der Armut. Erstellung von 5 neuen Arbeitsplätzen für Lehrer und 10 für Arbeitnehmer. **Umweltziele:** Nutzen nachhaltiger Energieversorgung (Solarzellen). Verwenden aller verfügbaren Wasserquellen (Regenwasser, Reservoir, vorhandene Brunnen).	**UAC locals:** Lokales UAC-Team mit ausgewiesener Erfolgsbilanz bei Planung und Umsetzung der Wasserversorgung und Wasseraufbereitung. **UAC Netzwerk** Wir zapfen für den Bau der Studentenunterkünfte unser Netzwerk an lokalen Bautrupps an **Staatsregierung:**Bereits existierende Zusammenarbeit auf dem Campus. Gemeinsame Planung der Schulerweiterung. **Lehrkräfte:** Helfen bei Bau-und Gartenarbeiten nach Ende der Lehrstunden	**Hygiene Training:** Den Studenten erklären wie man sanitäre Anlagen benutzt (50%+ der kambodschanischen Bevölkerung entleeren sich im Freien). **Unterhalt Anlagen / Training:** Lehrer und Schüler anleiten, wie die sanitären Anlagen, Trinkwasserstationen, Wasseraufbereitungsanlagen (Biosand, Osmose-Anlage) instandzusetzen sind **Lerngruppen:** Die Unterkünft mit einem offenen Dachbereich versehen wo Schüler sich für Hausaufgaben und Lerngruppen versammeln können (unter Aufsicht einer Lehrkraft).	**Studenten:** Nach Ende des Ausbaus (UAC+Regierung) erhalten aus 120 Schülerinnen und Schüler abgelegenen Gebieten der Provinz Zugang zur nächsten Bildungsstufe. 700 Schülerinnen und Schüler erhalten Zugang zu sanitären Anlagen. **Lehrerschaft:** Neue Lehrkräfte werden von der Provinz angestellt werden. LehrerInnen, die bislang in Pagodas im Freien schlafen, finden Unterkunft, konzentrieren sich auf ihre Arbeit. **Laufende Kosten:** Abgesehen von geringen Instandhaltungskosten für die Wasseraufbereitungsanlage wird die vorhandene Wasser-, Sanitär- und Elektroversorgung genutzt.	**Nimith Schule wird immer besser:** Der Campus beherbergt eine von zwei weiterführenden Schulen sowie das einzige Gymnasium in einem 55-Kilometer-Radius. Die konsequente Erweiterung durch UAC ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung und Nachhaltigkeit der lokalen Bildung. **Verantwortlich in den lokalen Bildungssektor investieren:** Die Nimith Schule wäre die erste integrierte primäre, sekundäre und Gymnasialschule mit Studenten-Unterkunft in Kambodscha, mit einer ausgewogenen Unterstützung von öffentlichen und privaten (NGO) Mitteln.

Impact Story: Interview mit einer couragierten Mutter im Prasat Bakong Distrikt

Gespräch mit Naen Syan

Besuchen Ihre Kinder den Unterricht regelmäßig? Tragen sie die vorgeschriebene Kleidung und bringen sie Schreibzeug und Zubehör mit, welches die Schulen vorschreiben?

Da sich die Schule ganz dicht bei unserem Zuhause befindet, und da meine Kinder mir nicht länger bei der Hausarbeit helfen müssen, besuchen sie jeden Tag die Schule, außer sie sind krankheitshalber abwesend. Ich wünsche mir für meine Kinder eine gute Bildung für ihre Zukunft. Ich möchte nicht, dass sie meinem Beispiel folgen. Ich habe mir im Leben wenige Fertigkeiten aneignen können, was es schwierig macht, gute Arbeit zu finden. Alles Geld, das ich verdiene, verteile ich auf die ganze Familie, hauptsächlich für Essen. Daher hatte ich lange nicht die Möglichkeit, den Kindern anständige Schuluniformen und Schreibutensilien zu besorgen. Ich danke Frau Speiser (nota bene: unsere herzensgute, grosszügige UAC-Spenderin) und UAC für ihre Unterstützung durch die Schulkleidung und die Ausrüstung. Meine Kinder sind sehr froh, und sie lieben ihre Schulsachen, tragen ihnen Sorge und halten die gespendeten Sachen sauber. Ich habe meinen Kindern erklärt, dass sie die Chance nutzen sollen, und ich ermutige sie zu Fleiß und regelmäßigem Studium.

Tun sich die Kinder Ihrer Meinung nach eher leicht oder doch schwer in der Schule? Für den Fall, dass sie zu kämpfen haben, woher rührt dies Ihrer Ansicht nach?

Meine Kinder sind selten abwesend, da sie zu Hause bei der Arbeit nicht helfen müssen. Sie müssen in die Schule, und im Grunde gibt nun die Lehrerin die Anweisungen - das ist mit mir abgesprochen. Die Lehrpersonen verteilen jeden Monat eine schriftliche Evaluierung an die Schülerinnen und Schüler, so dass wir Eltern verfolgen können, wie es um den Lernfortschritt bestellt ist. Die Kommunikation ist da transparenter geworden. Die

Lernerfolge meiner eigenen Kinder sind im mittleren Bereich anzusiedeln, seit sie mit dem Schulbesuch begonnen haben. Sie haben teilweise Mühe, aufmerksam zu bleiben und sich auf den Unterricht zu konzentrieren, denn Schule ist für sie ein noch ungewohntes Terrain. Ich kritisiere sie aber deswegen nicht, sondern sporne sie an, es besser zu machen.

Was ist Ihr ganz persönlicher Eindruck von der Unterrichtsqualität?

In einem ländlichen Gebiet wie unserem Prasat Bakong Distrikt erhalten die Kinder eher verbesserungswürdigen Unterricht. Dabei dreht sich vieles um 1) fehlende Schulinfrastruktur 2) Mangel an ausgebildeten Lehrpersonen 3) Mangel an zeitgemässen Hilfsmitteln und 4) tiefe Löhne für Lehrerinnen und Lehrer. Zeitweise haben Lehrpersonen kein eigenes Dach über dem Kopf und sind gezwungen, in Pagoden oder unter freiem Himmel zu übernachten. Buddhistische Mönche helfen nicht selten mit dem Unterrichten aus. Es gibt also Gründe für den eher langsamen Fortschritt beim Aufbau von Bildungsstätten im Dorf und anderen ländlichen Räumen in Kambodscha.

Wie zufrieden sind Sie mit den sanitären Einrichtungen? Benutzen die Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner diese regelmässig?

Wir haben ein Gemeinschafts-WC, das von meinen Familienmitgliedern unter UAC Aufsicht gebaut wurde. Die gesamte Familie kann es benutzen, und wir teilen es mit drei anderen Familien aus der Nachbarschaft. Ich habe von UAC viel über Hygiene gelernt, ebenso durch Gesundheitsedukation in den Medien. Zudem habe ich mich mit einer Spital-Krankenschwester angefreundet, die ich nun um Rat bitten kann. Diese Bündel an erworbenem Wissen über Hygiene und Sanitäre Einrichtungen kann ich im täglichen Familienleben brauchen und meinen Kindern vorexerzieren, wie man sich reinlich hält.

Wie wichtig ist Ihnen das Händewaschen?

An der Stelle bin ich streng geworden, denke ich. Ich rate meinen Kindern, nach jedem Latrinen-Gang die Hände zu waschen, sowie vor Einnahme von Mahlzeiten. Anfangs bin ich mitgegangen und habe das kontrolliert. So wie UAC am Anfang mit mir mitging. Ich erkläre mittlerweile diese Notwendigkeit meinen Nachbarinnen. Ganz besonders natürlich den Frauen der Familien, mit denen wir das WC teilen.

Woher beziehen Sie Ihr Wasser und wofür genau benutzen Sie es?

Bis vor etwa drei Jahren hatte niemand hier wirklich Zugang zu Wasser. Glücklicherweise gab es dann eine Gemeinnützige Organisation (dies war nicht UAC), die Wasserprojekte

initiierte und begann, einzelnen Familien beim Zugriff auf Trinkwasser zu helfen. So half die Organisation meinem Nachbarn beim Brunnen bohren. Ich nahm seinerzeit all meinen Mut zusammen und bat auch um einen Brunnen, den meine Familie und ich auch zugesprochen bekamen. Die NGO wollte kein Geld, sondern jeweils ein Mittagessen für die Arbeiter. Seitdem besitzen wir einen Brunnen sowie eine Filteranlage auf der Basis von Biosand. Diese Non-Profit-Organisation verliess kurze Zeit danach unser Dorf. Jedoch hatten nicht alle von uns genug Wissen, um die Anlage zu betreiben, Reparaturarbeiten zu verrichten und sie sauber zu halten. Um ehrlich zu sein, waren wir wohl auch etwas zu sorglos im Umgang. Mit UAC's Hilfe wurden Installationsmängel behoben. Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen uns oft, wie man das Equipment prüft und wie man sorgsam mit den Installationen umgeht. Ich bin beiden Organisationen sehr dankbar, der ersten für den Bau, UAC für Wartung und Anleitung.

Glauben Sie, dass den Familien hier ausreichend frisches Trinkwasser zur Verfügung steht?

Ich kann für uns sprechen: jetzt wo wir einen Brunnen, einen Biosand- Filter und das Training haben, haben wir genügend Trinkwasser für unseren täglichen Gebrauch.

Wer unterhält Ihr Häuschen? Falls Schäden auftreten, verrichtet die Familie die notwendigen Arbeiten eigenständig? Haben Sie Zugriff auf Ersatzteile?

Wenn ich ein Problem mit dem Dach oder einer Hauswand bekomme, verrichtet mein Ehemann die Arbeiten unter Verwendung unserer eigenen Ersatzteile. Wir sind aber, so glaube ich, die Ausnahme und nicht die Regel. Nehmen Sie zum Beispiel unsere Nachbarin, die Grossmutter von Vong: Wenn ihr Dach kaputt ist, dann flickt sie es selbst, da Ihr Mann nicht zur Hand gehen kann (er ist krank), Ihr Enkel mit gerade einmal 10 Jahren nicht auf ein Dach klettern sollte und Ihre sonstige Verwandtschaft weit weg bei ihren eigenen Familien wohnen. Ich denke, für eine betagte Dame wie sie ist das eine große Herausforderung. Ebenso fehlt es vielen Familien an der (finanziellen) Möglichkeit, an Ersatzteile heranzukommen. Wir arbeiten sowohl mit NGOs wie UAC, aber auch mit dem Gemeindevorsteher von Kouk Srok, um das zu verbessern. Es wird seine Zeit brauchen.

Danke dass Sie sich für dieses Gespräch zur Verfügung gestellt haben, um Ihre Erfahrungen mit UAC zu teilen. (Das Interview wurde auf Khmer geführt und von unserer Mitarbeiterin Khan Ra ins Englische übersetzt)

Finanzbericht / Bericht der Revisionsstelle

Vorbemerkungen zur Buchhaltung

1. Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäß den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung von Swiss GAAP FER 21 für Non-Profit Organisationen erstellt. UAC's Geschäftsjahr endet am 31.12. eines jeden Berichtsjahres.

2. Insbesondere wird die Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung nach dem *Bruttoprinzip* erstellt. Demzufolge werden Fundraising-Aufwand und daraus resultierender Spendenertrag in keinem Fall miteinander verrechnet.

3. Für die betrachteten Zeiträume waren alle Spenden von Donatoren nicht-zweckgebunden und daher frei verfügbar. Es bedurfte keiner Einrichtung von sogenanntem „Fondskapital". Es sind keine wiederkehrenden Spenden (Daueraufträge) zu erwähnen, noch Beiträge der öffentlichen Hand („Public Private Partnerships").

4. Beide Jahresabschlüsse, 2016 und 2017, sind testiert. Die Zahlen und Buchhaltung zu 2015 wurden unverbindlich von unserer Treuhänderin thv AG, CH-5000 Aarau, zur Kenntnis genommen, da sie zum Jahresvergleich für den Abschluss 2016 herangezogen wurden. Die Buchhaltung von 2015 folgt strikte den Prinzipen und zugrundeliegenden Regeln, Kontoplänen etc. dessen, was für 2016 und 2017 zur Anwendung kommt. Insofern legt UAC auf die *Stetigkeit* seiner Buchhaltung und Finanzberichterstattung großen Wert.

5. Dieser Bericht berichtet neben dem testierten Abschluss für die Schweiz auch über die Betriebsrechnung für unsere Aktivitäten in Kambodscha, unserer einzigen ausländischen Landesvertretung, sowie insbesondere einen Aktivitätsbericht, der für die Verwendung von aus der Schweiz transferierten Spendengelder Transparenz schaffen soll. Die Betriebsrechnung wurde durch unsere lokale Buchhaltung vor Ort in USD bereitgestellt. Der Kontenplan zwischen beiden Ländern ist angeglichen.

6. UAC verfügt über keine Beteiligungen anderer Vereine oder Gesellschaften. UAC führt in Kambodscha ein Büro. Dieses wird zu einem überwiegenden Teil, aber nicht ausschließlich, durch die Transferzahlungen von UAC Schweiz finanziert.

Betriebsrechnung UAC Schweiz / 01.01.2017 – 31.12.2017 (CHF)

Bezeichnung	Anhang	01.01.2017 - 31.12.2017	%	01.01.2016 - 31.12.2016	%	Abweichung	%
Spendenertrag Privatpersonen		17'943	46.8	15'141	39.5	2'803	
Spendenertrag Institutionen		9'072	23.6	9'458	24.7	-386	
Spendenertrag Beantragte Fördermittel (Grants)		10'000	26.1	-		10'000	
Mitgliedsbeiträge Verein		450	1.2	-		450	
Spendenertrag UAC KHM von UAC CH (Gegenkonto: 4100)		896	2.3	-		896	
Spendenerlöse		**38'362**	100.0	**24'599**	64.1	**13'763**	35.9
TOTAL ERTRAG		**38'362**	100.0	**24'599**	100.0		
Übertrag an UAC Kambodscha	E1	-19'246		-7'378		-11'869	
Übertrag an UAC Kambodscha		**-19'246**	62.8	**-7'378**	24.1	**-11'869**	38.7
Aufwand für Aus- und Weiterbildung		-		-75		75	
Spesenentschädigung pauschal		-2'102		-		-2'102	
Personalaufwand		**-2'102**	6.9	**-75**	0.2	**-2'027**	6.6
Personalanlässe		-		-125		125	
Informatikdienstleistungen		-3'719		-4'163		444	
Büromaterial		-		-164		164	
Telefon und Porto		-160		-4		-157	
Buchführung und Revision		-1'275		-		-1'275	
Werbeveranstaltungen		-1'871		-2'577		706	
Werbung (Drucksachen etc.)		-		-		-	
Reisespesen		-1'730		-483		-1'247	
Verpflegungsspesen		-		-989		989	
Übriger betrieblicher Aufwand	E2	**-8'755**	28.6	**-8'504**	27.7	**-251**	0.8
Bankspesen		-544		-460		-85	
Währungsverluste		-1		-		-1	
Finanzaufwand		**-545**	1.8	**-460**	1.5	**-85**	0.3
Zinsertrag		-		-		-	
Finanzertrag		**-**		**-**		**-**	-
TOTAL AUFWAND		**-30'648**	100.0	**-16'417**	100.0	**-14'231**	
Jahresergebnis	E3	**7'714**		**8'182**		**-468**	

Bilanz UAC Schweiz/ 31.12.2017 (CHF)

Bezeichnung	Anhang	31.12.2017	%	31.12.2016	%	Abweichung	%
AKTIVEN							
Bankguthaben		15'152		12'068		3'083	
Sonstige kurzfristige Forderungen		-		-		-	
Vorräte		-		-		-	
Wertberichtigung Vorräte		-		-		-	
Aktive Rechnugnsabgrenzung		-		-		-	
Umlaufvermögen		**15'152**	100.0	**12'068**	100.0	**3'083**	
Finanzanlagen		-		-		-	
Sachanlagen		-		-		-	
Anlagenvermögen		**-**		**-**		**-**	
Aktiven		**15'152**	100.0	**12'068**	100.0	**3'083**	
PASSIVEN							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		800		-			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-		-		-	
Passive Rechnungsabgrenzungen		-		-		-	
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**800**		**-**		**-**	
Verbindlichkeiten gegenüber Enzo Sportelli	B1	-		5'431		-5'431	
Langfristige Verbindlichkeiten		**-**		**5'431**		**-5'431**	
FREMDKAPITAL		**800**	5.3	**5'431**	45.0	**-4'631**	
Vereinskapital	B2	6'595		595		6'000	
Organisationskapital		**6'595**		**595**		**6'000**	
Gewinn- / Verlustvortrag		*43*		*-2'139*		*2'182*	
Jahresergebnis		*7'714*		*8'182*		*-468*	
Bilanzergebnis		**7'757**		**6'043**		**1'714**	
EIGENKAPITAL		**14'352**	94.7	**6'638**	55.0	**7'714**	
PASSIVEN		**15'152**	100.0	**12'068**	100.0	**3'083**	

Geldflussrechnung UAC Schweiz/ 01.01.2017 – 31.12.2017 (CHF)

Bezeichnung	2017	%	2016	%	Abweichung	%
Jahresgewinn	7'714		8'182		-468	
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**7'714**	250.2	**8'182**	74.7	**-468**	
Investitionen in Sachanlagen	-		-		-	
Devestitionen von Sachanlagen	-		-		-	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-**	-	**-**	-	**-**	
Veränderung kurzfristige Verbindlichkeiten	800		**-**		800	
Veränderung übrige langfristige Verbindlichkeiten	-5'431		2'567		-7'997	
Veränderung Vereinskapital			200		-200	
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**-4'631**	-150.2	**2'767**	25.3	**-7'397**	
VERÄNDERUNG NETTO FLÜSSIGE MITTEL	**3'083**	100.0	**10'949**	100.0	**-7'866**	
Netto flüssige Mittel per 1. Januar	12'068		1'120		10'949	
Netto flüssige Mittel per 31. Dezember	15'152		12'068		3'082	
VERÄNDERUNG NETTO FLÜSSIGE MITTEL	**3'083**		**10'949**		**-7'866**	

Anhang zur Jahresrechnung UAC Schweiz

Ziffern in der Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung:

E1: **Übertrag an UAC Kambodscha**: Ein Großteil der Spenden gehen in der Schweiz ein. Periodisch werden Mittel an UAC in Kambodscha überwiesen, so dass vor Ort Projekte umgesetzt werden können. Über die Verwendung der finanziellen Mittel gibt der Jahresbericht detailliert Auskunft.

E2: Übriger betrieblicher Aufwand: Marketing, IT und Spendenakquisition werden durch UAC Schweiz wahrgenommen. Diese Aufwendungen gehen zu Lasten der Rechnung in der Schweiz.

E3: Steuern: Seit dem 27.11.2014 ist UAC von der Steuer befreit und die Spenden sind steuerabzugsfähig.

Ziffern in der Bilanz:

B1: **Langfristige Verbindlichkeiten**: Im Gründungsjahr 2014 und auch in den Rechnungsjahr 2015 hat das Gründungsmitglied Enzo Sportelli bei finanziellen Engpässen privates Geld eingeschossen, welches als langfristiges, unverzinsliches Darlehen betrachtet wird. Dieses Darlehen wurde mit Beschluss des Vorstands vom 30.05.2017 im Jahr 2017 vollständig getilgt, wobei ein Teil (CHF 500) von Herrn Sportelli gespendet wurde.

B2: **Vereinskapital**: Herr Enzo Sportelli hat das Gründungskapital gestiftet. Enzo Sportelli hat im Rechnungsjahr 2016 das Vereinskapital um CHF 200.00 erhöht, in dem er eine Dienstleistung für den Verein aus privaten Mitteln übernommen hat. Das Vereinskapital wurde mit Beschluss des Vorstands vom 21.09.2017 um CHF 6'000 gestärkt. UAC verfügt zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung lediglich über sogenanntes ‘Organisations-Kapital’ (nicht-zweckgebunden) und über keinerlei Fondskapital (zweckgebundene Fördermittel seitens Dritter). Einer Rechnung zur Veränderung des Kapital nach Swiss GAAP FER 21 bedarf es zu diesem Zeitpunkt nicht.

Auszug Bericht der Revisionsstelle

thv
Treuhand & Beratung

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der
United Asia Charity
8103 Unterengstringen

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang) der United Asia Charity für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Aarau, 15. Januar 2018

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Rolf Kihm
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Betriebsrechnung UAC Kambodscha/ 01.01.2017 – 31.12.2017 (USD)

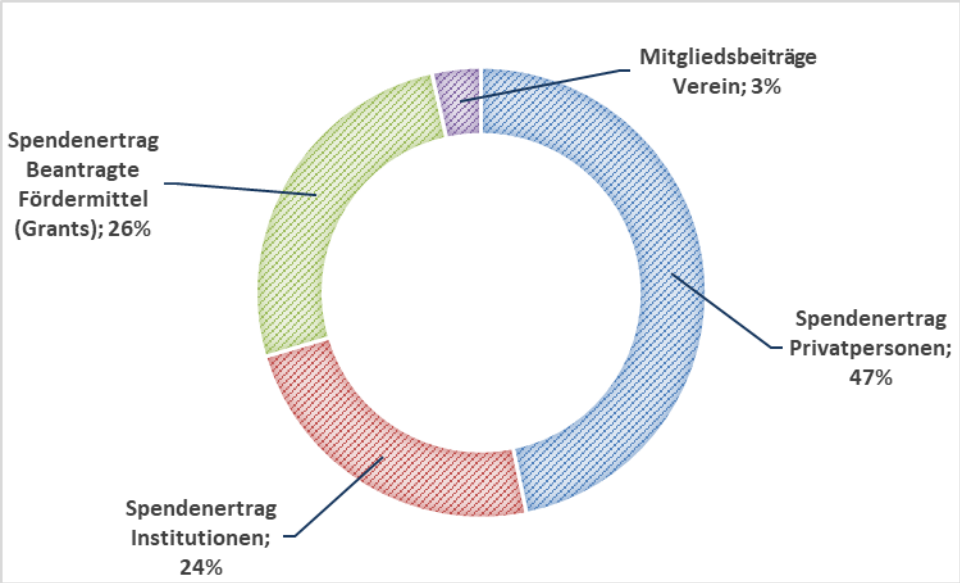
	Jan - Dec 17
Ordinary Income/Expense	
Income	
3000 · Donation from private person	5,440.39
3100 · Transfer from UAC CH to KHM	17,840.27
Total Income	23,280.66
Gross Profit	23,280.66
Expense	
4300 · Project Expense Cambodia	
4301 · Project 018-CON/15-SR	69.63
4302 · Project 062-EDU/17-SR	386.58
4303 · Project 060-HEA/17-SR	227.24
4304 · Project 033-EDU/15-SR	290.50
4306 · Project 040-WAT/17-SR	199.45
4307 · Project 061-EDU/16-SR	296.10
4308 · Project 066-CON/17-SR	554.79
4310 · Project 034-EDU/15-BM	225.75
4312 · Project 064-CON/17-SR	57.89
4313 · Project General Visitation Fuel	164.03
4390 · Project General Salary	5,804.01
4391 · Project Personal Expenses & ben	561.13
4392 · Project General Rental	2,375.20
4393 · Project General Utilities	640.22
4394 · Project General Stationary	539.41
Total 4300 · Project Expense Cambodia	12,391.93
5600 · Payroll Cambodia - Salaries	2,159.67
5689 · Other personal expenses & benef	36.50
5690 · Temporary workers / volunteers	74.00
Total Expense	14,662.10
Net Ordinary Income	8,618.56
Other Income/Expense	
Other Expense	
6000 · Rental	1,028.40
6031 · Utilitie	211.52
6102 · Equipment and Manufacturing Dev	168.00
6130 · Office Furniture	265.00
6210 · Fuel costs	59.30
6500 · Office Supplies Stationary	599.79
6510 · Telephone costs	8.00
6532 · Legal costs	1,947.37
6600 · Marketing & Advertisement	390.38
6640 · Travel	244.18
6641 · Meal Allowances	1,159.17
6642 · Accommodation	28.00
6940 · Bank fees	112.62
6990 · Interest income	-111.29
Total Other Expense	6,110.44
Net Other Income	-6,110.44
Net Income	**2,508.12**

Bilanz UAC Kambodscha/ 31.12.2017 (USD)

	Dec 31, 17	
ASSETS		
Current Assets		
Checking/Savings		
1001 · ABA Cash Account United Asia Ch		1,084.75
1005 · Kasse USD (Cash on hand)		1,078.30
Total Checking/Savings		2,163.05
Other Current Assets		
1400 · Prepaid Expenses		
1401 · Prepaid-Staff Insurance	190.55	
1402 · Prepaid_Rental	1,200.00	
1404 · Water usage	30.00	
1400 · Prepaid Expenses - Other	-725.98	
Total 1400 · Prepaid Expenses		694.57
Total Other Current Assets		694.57
Total Current Assets		2,857.62
TOTAL ASSETS		**2,857.62**
LIABILITIES & EQUITY		
Equity		
30000 · Opening Balance Equity		349.50
Net Income		2,508.12
Total Equity		2,857.62
TOTAL LIABILITIES & EQUITY		**2,857.62**

Woher kommen unsere Mittelzuflüsse?

UAC Schweiz erzielt 2017 Erlöse von CHF 38‘362:

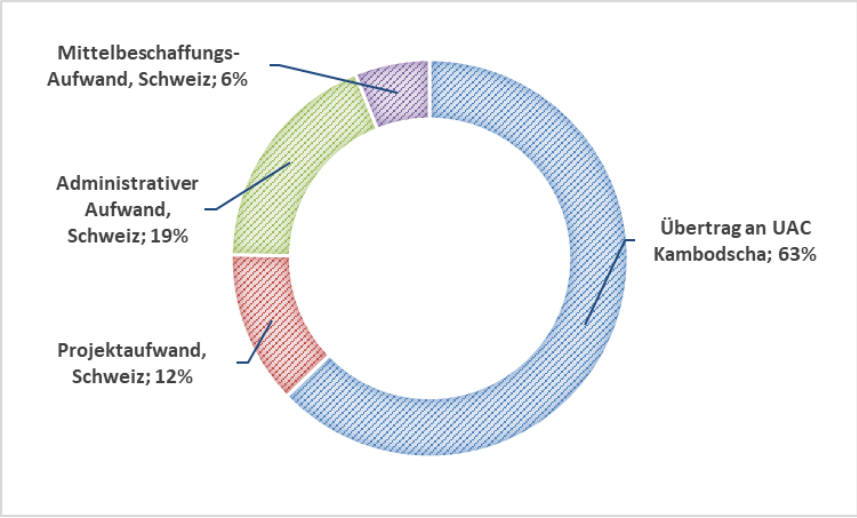


Anmerkung: Mittelzuflüsse für UAC Schweiz, ohne Zuwendungen vor Ort in Kambodscha.

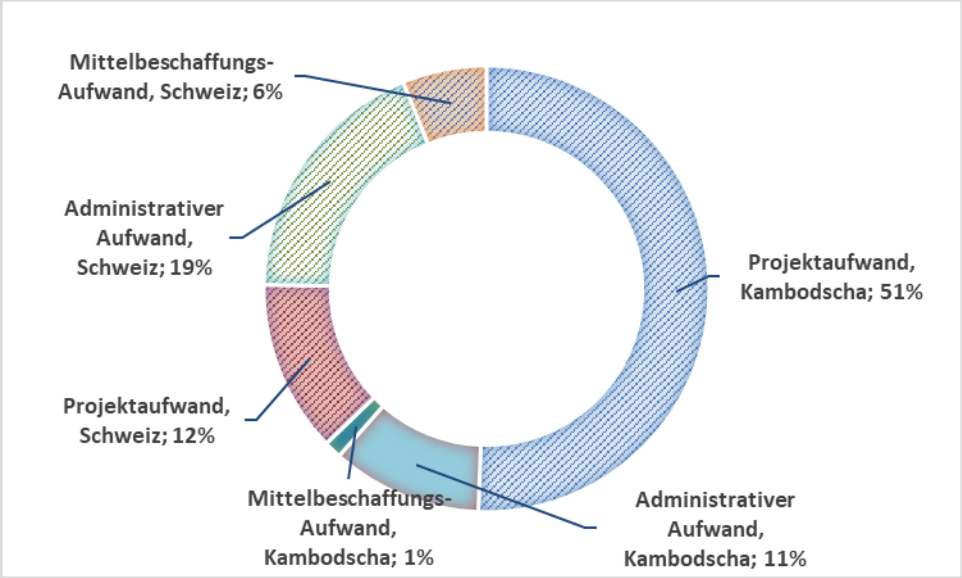
Wie teilen sich die Kosten auf?

UAC Schweiz berichtet 2017 über einen Gesamtaufwand von CHF 30‘648. 63% davon fielen auf Projektkosten (51% fielen vor Ort an, die 12% in der Schweiz bestehen aus Aufwand für Projektvolontäre), 7% für Mittelbeschaffung (1% vor Ort, 6% in der Schweiz) und 30% für Administratives, IT und Finanzen (11% in Kambodscha, 19% in der Schweiz):

Kostenaufteilung aus Sicht UAC Schweiz



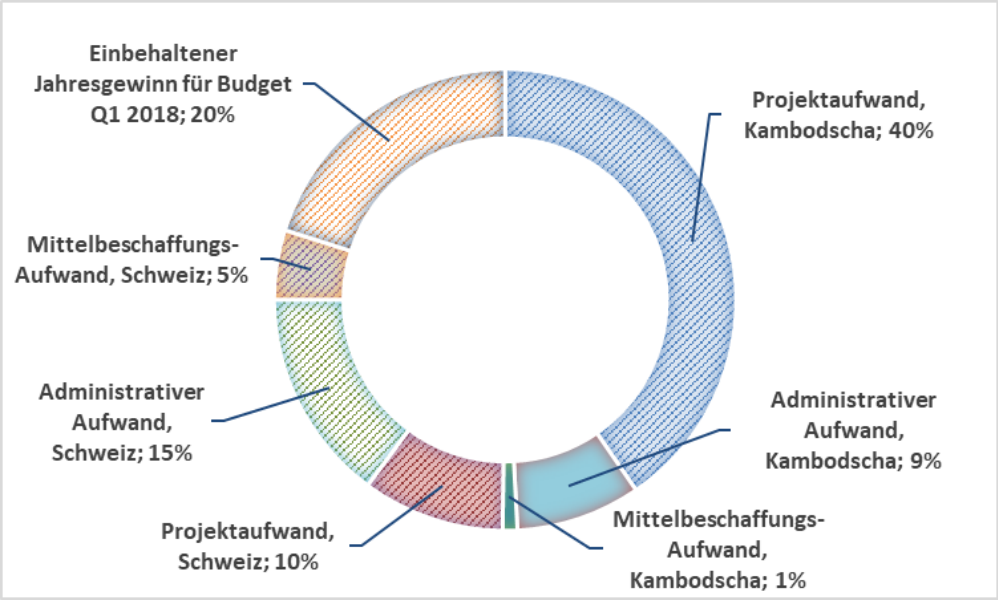
Kostenaufteilung unter Einbezug der nach Kambodscha übertragenen Mittel



Anmerkung: Personal-, Raum- und Verpflegungsaufwand in Kambodscha werden pro rata gemäss dem effektiven Stundenaufwand (Personal und Verpflegung) bzw. der Verwendung (Räumlichkeiten) entweder als Projektaufwand (75%) oder aber als Administrativer Aufwand (25%) verbucht. Die in USD anfallenden Kosten werden zur graphischen Darstellung mit einem Wechselkurs von 0.98USD/CHF (Jahresmittelwert 2017) umgerechnet.

Wohin fließen die uns anvertrauten Mittel?

Inklusive des zum Bilanzstichtags einbehaltenen Jahresgewinns für das Projektbudget im ersten Quartal 2018 ergibt sich somit folgende Mittelverwendung:



Kommentierung der Jahresrechnung/Verwendung von Fördermitteln

UAC Schweiz steigert Spendenvolumen

Dank unseren treuen Privatspendern sowie neuen institutionellen Mittelgebern und einem erstmaligen Grant seitens der Clariant Foundation konnte UAC Schweiz 2017 Fördermittel von CHF 38’362 Schweizerfranken erzielen, ein Plus von 36% (Vorjahr: CHF 24’599). Mitgliederbeiträge trugen erstmals seit 2017 zu den Erlösen bei.

UAC Kambodscha mit eigenen Erlösen

Auch vor Ort dürfen wir dankbar auf 2017 zurückblicken. Mittels Privatspenden von USD 5’440- diese wurden zum größten Teil durch ausländische Gönner vor Ort gestiftet - konnte UAC Kambodscha aus eigener Kraft einen Großteil der administrativen Kosten weitestgehend selbst decken.

Bereinigt für Wechselkurse erzielte UAC 2017 ein globales Spenden-/Fördermittelvolumen von CHF 43’693, was einer Steigerung von 4% gegenüber 2016 (CHF42’016) gleichkommt. Unsere beiden größten Spenderinnen/ Spender erbrachten je 22% des Totalbetrags. Unsere drittgrößte Spenderin/unser drittgrößter Spender erbrachte 15% des Totalbetrags. Insgesamt verteilten sich die Fördermittel auf etwa 50 Spenderinnen/Spender.

Leichte Steigerung der Projektausgaben in Asien trotz der Pause in Poipet

Dank dieser leichten Zunahme an Mittelzuflüssen konnten wir im letzten Jahr unsere Ausgaben für Hilfsprojekte ungefähr proportional um 7.5% steigern (**2017: USD 14’261 vs. 2016: USD 13’261**). Dies obschon unser Bildungs-Programm in Poipet seit Mitte des Jahres auf Halten ist (wg. Ausbauten seitens der Regierung). Diese Projektausgaben teilten sich wie folgt auf die Programme auf:

Nimith (Sanitär, Bildung): USD 5’804

Kouk Srok (Sanitär, Bau): USD 7‘843

Anchanh (Bau, Gesundheit): USD 614

Kambodscha Administration: Stärkung der Governance, Ausbau des lokalen Teams und verbesserter Versicherungsschutz für unsere MitarbeiterInnen

Während sich nicht-projektbezogene Ausgaben 2015/16 noch auf Infrastruktur-Aufbau in Siem Reap sowie Reise- und Verpflegungskosten fokussierten, stand 2017 die Re-Lizenzierung beim Staat sowie Personalaufwand (u.a. Ernennung eines neuen Khmer Landeschefs im August 2017 sowie Einführung von Gesundheits-und Unfallversicherungsschutz für unsere 4 Vollzeitangestellten) im Fokus.

Maßgeblicher administrativer Aufwand entfiel auf:

Miet-und Stromkosten: USD 1’240

Personalkosten: USD 451

Lizenz-und Verwaltungsgebühren: USD 1’947

Verpflegungsspesen: USD 1’159

Reisespesen: USD 244

Büromaterialien/Telefon: USD 1‘041

Unterkunftsspesen: USD 28

Total Administrative und Mittelbeschaffungs-Kosten: USD 6'110

(2016: USD 12‘281)

Gesamtkosten in KHM von USD 20’773 erfordern Transfer von Mitteln aus CH

Der Gesamtaufwand nach Steuern in Kambodscha belief sich im letzten Jahr auf USD 20‘773 (2016: USD 25'442), wovon wie vorher dargelegt **69% auf Projektaufwand** (**2016: 52%, 2015: 21%**) entfiel. Es gelang eine spürbare Steigerung dieses Schlüssel-KPI (Key Performance Indikators) auf über 50%. UAC’s **mittelfristiger Zielwert liegt bei 80%.**

Damit überstieg der Totalaufwand (Projekte, Administrativer Aufwand, Mittelbeschaffungs-Aufwand, inklusive Finanzen, Steuern) vor Ort die in Asien generierten Spendenmittel um USD 15’333. Dies machte Transferleistungen aus der Schweiz von netto USD 17’840 nötig. Flüssige Mittel in Kambodscha betrugen per Bilanzstichtag 31.12.2017 dann noch USD 2‘163.

Risikobetrachtungen

Finanzielle Risiken

UAC könnte bei zweckgebundenen Projektzusagen nicht den benötigten Gesamtbetrag aufbringen und so Fördermittel in Form von Fonds oder ‚Grants' verlieren. Dies kann den Fortbestand des Vereins gefährden.

UAC könnte sich bei der Budgetierung vertun und effektive Projektkosten könnten projizierte Kosten signifikant übersteigen. Kambodscha weist momentan hohe Inflationsraten bei Löhnen, Mieten, Strom und Grundbesitz auf.

UAC könnte nicht genug Zuwendungen in Form von freien Mitteln zur Verfügung haben (z.B. Mitgliedsbeiträge, nicht-zweckgebundene Zuwendungen), um seine Gemeinen Kosten zu decken.

Operative Risiken

UAC könnte bei der Zusammenstellung von Bautrupps unqualifiziertes Personal anheuern, was zu Projektverzögerungen oder Streiks führen könnte.

Anhaltende Monsunstürme (besonders zwischen Juli und September) können essentielle Infrastruktur bei Projektarbeiten zerstören, insbesondere während der Frühphase eines Bauprojekts.

Die rechtliche Situation bezüglich Landbesitz in Kambodscha ist zuweilen unübersichtlich und UAC kann Konfiszierungen nicht ausschließen. UAC hat sich einstweilen entschieden, kein

Land zu erwerben. Landesrecht sieht ohnehin vor, dass der Khmer-Anteil an jeder Form vom Grundrechtserwerb mindestens 50.1% betragen muss.

Politische Risiken

Die Präsidentschaftswahlen am 29.Juli 2018 könnten zu politischen Veränderungen und Unsicherheiten, zumindest aber zu wirtschaftlichen Verwerfungen führen. Wir fühlen uns gegen wirtschaftlichen Gegenwind gut gerüstet, da wir uns prinzipiell aus dem Ausland finanzieren. Zudem suchen wir nach Partnerschaften mit *‚local grassroots*‘ um das Risiko zu mitigieren. Gegen eventuell aufkommende Gewalttätigkeit oder Unruhen sehen wir uns allerdings nicht gewappnet und müssten Projekte verschieben oder absagen.

Rechtliche Risiken (Lizenzvergabe)

UAC hat in Kambodscha eine lokale Lizenz beim Ministerium für Wirtschaft und Finanzen gelöst, währenddessen viele andere NGOs die internationale Lizenz (zu lösen beim Außenministerium) bevorzugen. Der Gesetzgeber fordert seit 2017 stringentere Auflagen für die alle drei Jahre anstehende Rezertifizierung ein. Diese Auflagen gehen einher mit regelmäßigen, strengen Kontrollen. Viele NGOs kämpfen daher mit einer erfolgreichen Lizenzvergabe und müssen in der Folge ihre internen Prozesse sowie Berichterstattungs-, Projekt- und Finanztransparenz auf ein höheres Niveau hieven. Dies könnte auch unseren administrativen Aufwand in Kambodscha über die Zeit ansteigen lassen. Im schlimmsten Fall könnte UAC kritische lokale Lizenzen verlieren, sollte es gegen Gesetze und Richtlinien für NGOs vor Ort verstoßen.

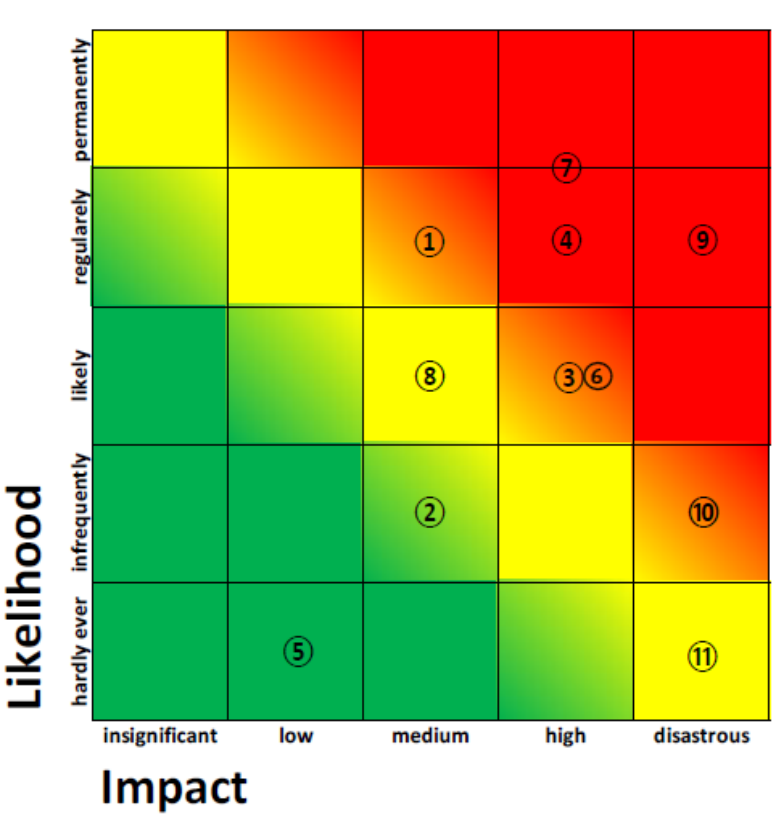
Wir beugen dem vor, in dem wir 2017 einen dreiköpfigen Vorstand vor Ort mit langjähriger Erfahrung (kumuliert über 25 Jahre) in Finanzaufsicht und Regierungsangelegenheiten etabliert haben. Zudem glauben wir, von Beginn an „*best-in-class*“ Governance vor Ort eingerichtet zu haben. Dies wurde uns durch eine relativ zügige Neuvergabe unserer Lizenz im November 2017 seitens der Behörden bestätigt.

UAC-spezifische Risiken

Wichtige Mitarbeiter könnten zu Konkurrentinnen oder in die gewerbliche Industrie abwandern, oder durch Krankheit ausfallen.

UAC könnte das Vertrauen wichtiger ‚Stakeholder' bei Projekten verlieren: Dorfbewohner, Village Chiefs, Lehrpersonal an Schulen, Elternschaft, Kollaborationspartner, Provinzbehörden, Donatoren, uvm.

UAC-Risikovorsorge ist Teil unserer DNA: permanente, eigenständige Einschätzung



Risiken

1. Hilfe trifft die Falschen

Hilfe ohne Effekt
2. Unerwünscht
3. Unnütz
4. Nachhaltigkeit (follow-up)

Hilfe schadet
5. Konkurriert lokales Gewerbe
6. Neid/Missgunst, Streit
7. Abhängigkeit (fehlende Einbindung)

Behörden
8. Bewilligungen
9. Bestechungsanfragen
10. Enteignung (im Fall von Landbesitz)
11. Landesverweis

Quelle: UAC, Jürg Baltensperger, UAC Legal Counsel, Vorstandsmitglied und zertifizierter Projektleiter

Ausblick 2018

Vernetzung vor Ort, ZEWO-Zertifizierung und Mittelbeschaffung

Die Vorstände in der Schweiz und in Kambodscha haben in ihren allerersten Zusammenkünften 2018 gemeinsam die folgenden fünf Ziele für das laufende Jahr ausgegeben:

A Wir werden in Kambodscha mindestens ein neues Programm auflegen und existierende Programme ausbauen bzw. wiederaufnehmen. Dabei bauen wir auf mit dem unser in 2017 verstärktes, schlagkräftiges Team vor Ort aus Landeschef, Chefbuchhalterin, sowie drei Projektmanagerinnen und Projektmanagern, die von weiteren und unseren treuen VolontärInnen unterstützt werden.

B Unser in Kambodscha verstärktes Team soll seine volle Wirkung entfalten und UAC besser vernetzen. Insbesondere wollen wir Projekte/Programme mit lokalen oder internationalen Organisationen mit ähnlicher Vision anstoßen. Dabei kann an wichtige Vorarbeiten in 2017 angeknüpft werden.

C Wir möchten in der Schweiz den Vorstand um eine Person erweitern, um uns insbesondere im Fundraising-Bereich weiter zu verstärken.

D Nach der im September erfolgten Vorprüfung mit günstiger Einschätzung seitens der Stiftung ZEWO Schweiz, werden wir noch im ersten Quartal 2018 den Antrag auf Verleihung des ZEWO-Gütesiegels einreichen, um dieses in 2018 zu erhalten. Wir versprechen uns vom Durchlaufen des Prozesses weiter verbesserte interne Prozesse einerseits und ein schärferes Profil nach außen hin andererseits.

E Zusätzlich arbeiten wir momentan intensiv an einer weiteren Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und entwickeln ein Rebranding, das UAC helfen soll, seine Zielgruppen besser zu erschliessen.

Governance

Unsere Organisation und Governance besteht aus zwei Teilen, die sich ergänzen. Projektstrategie, Fundraising, Verwaltung und Verwendung von Fördermitteln und Spenden, Informationstechnologie, Rechtliches, Finanzen und Revision steuern wir aus der Schweiz (Hauptsitz: Unterengstringen im Kanton Zürich). Unser operatives Zentrum samt Projektleitung, Kooperation mit Behörden und Volontariatsvergabe ist in Siem Reap in Kambodscha zu Hause.

Hierbei achten wir darauf, dass bei der Aufgleisung wichtiger Projekte stets mindestens ein Vorstandsmitglied vor Ort in Asien weilt. Buchhaltung und Controlling werden strikt lokal gehandhabt.

Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, welche 2017 dreimal, davon zweimal außerordentlich, statutengerecht einberufen wurde. Der Vorstand tagte 2017 ebenfalls dreimal, dazu kamen Teile des Vorstands zu einem halben Dutzend Ausschuss-Sitzungen zu diversen Themen wie Finanzen, Marketing, Fundraising und IT zusammen.

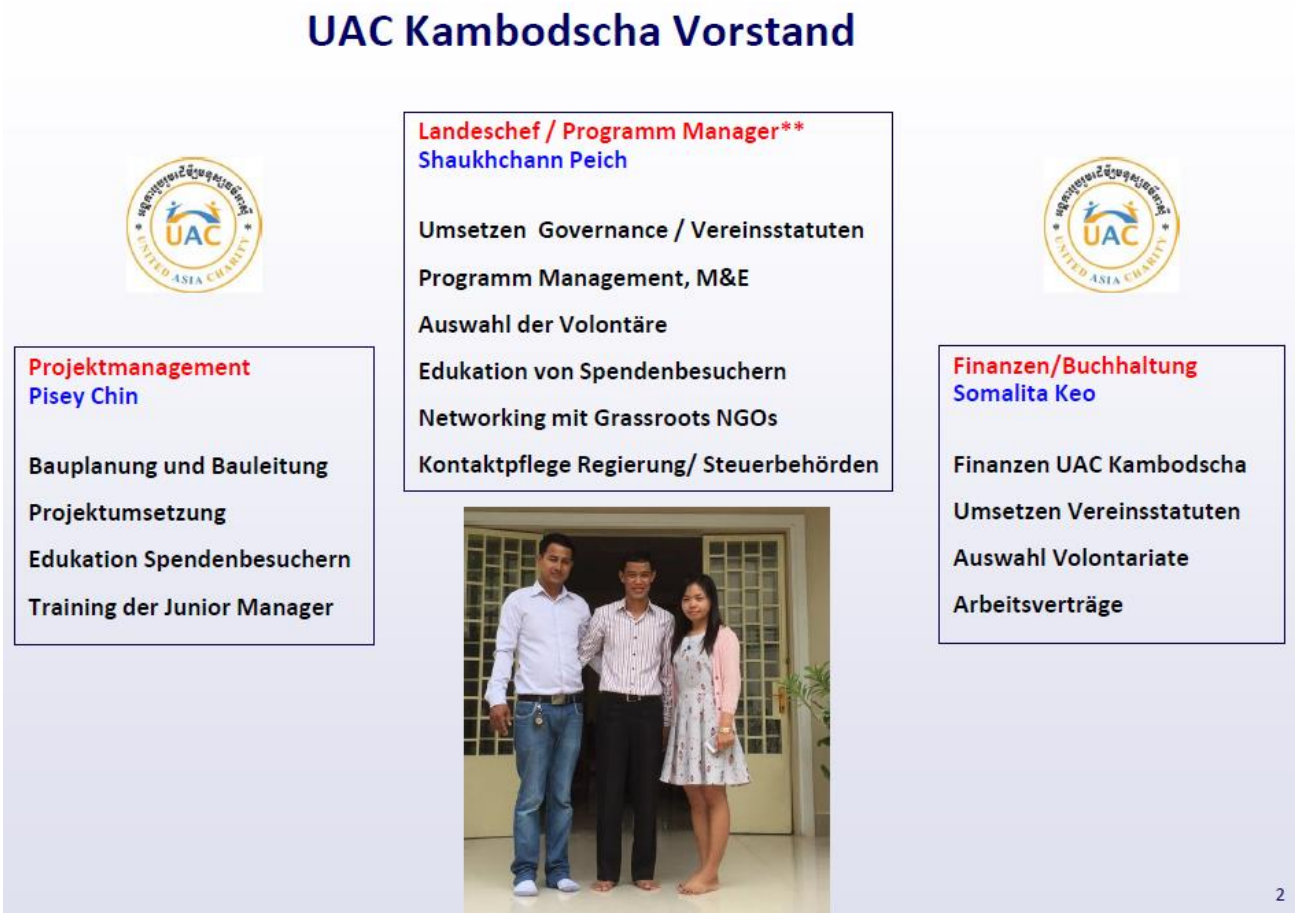
UAC Schweiz Vorstand

Vizepräsident* und CIO Kim Thurnherr Informationstechnologie Unterhalt Medien Spendenplattform Layout Schriftverkehr Ansprechpartner für IT-Partner Strategie/Projektauswahl	Präsident / Vorsitzender Thomas Gilbert Fundraising International Governance Finanzen/Budget HR/ Volontäre Strategie/Projektauswahl Kommunikation/Donoren Mitgliederversammlung	Vorstand Jürg Baltensperger Rechtskonsulent Strategie/Risikomanagement Arbeitsverträge Spesenreglement Verhaltenskodifizierung Fundraising Jahresbericht/Newsletter
Vorstand Peter Quenzer Finanzen / Buchhaltung Liaison Treuhand / Revision Fundraising	Vorstand Joe Lang Fundraising Besondere Aufgaben	Vorstand Stephan Lienin Strategie/Kooperationen Nachhaltigkeitskonzepte Fundraising

*: seit 01.06.2017, Herrn Enzo Sportelli nachfolgend, welcher per 31.05. auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausschied.

Es liegen folgende Mandate und Verbindungen der Geschäftsleitung bzw. des obersten Leitungsorgans von UAC vor:

1. Peter Quenzer (*1968) ist Chief Financial Officer der HINT AG / Lenzburg.
2. Stephan Lienin (*1970) ist Naturwissenschaftler, langjähriger Unternehmensberater für Nachhaltigkeit und Mitbegründer von Sustainserv (Zürich, Boston).
3. Thomas Gilbert (*1971) ist Naturwissenschaftler, Industriecoach, selbständig und Aufsichtsratsratsmitglied der Glassolite AG, Eggemoen/Norwegen.
4. Jürg Baltensperger (*1978), MLaw, ist Inhaber eines Beratungsunternehmens in den Bereichen Compliance, Risk Management und Corporate Governance. Er ist ein zertifizierter Projektleiter.
5. Joe Lang (*1988) ist angestellt als Co-Geschäftsführer der QualiClean GmbH.
6. Kim Thurnherr (*1992) ist IT-Dienstleister, selbständig und Geschäftsführer von KDT-Solutions.



**: 100% angestellt seit 01.08.2017

Wie Sie uns konkret unterstützen können: Spenden, Besuche, Volontariate

Spenden Sie mit einer der aufgeführten Zahlungsmöglichkeiten. Wir freuen uns sehr über Ihren Beitrag, umso mehr, wenn Sie das Projekt oder den Projektbereich benennen wollen, bei dem wir für Sie tätig werden sollen. Herzlichen Dank, Ihre UAC.

Konkrete Projekte finanzieren

1. Sie spenden für ein konkretes Projekt, welches Sie am meisten anspricht. Siehe **Projektübersicht**
2. Ihre Spende fließt direkt in den von Ihnen ausgewählten Bereich.
3. Online können Sie sich betreffend Fortschritt, Kosten vs. Budget und Nachhaltigkeit der Projekte vergewissern.
4. Wir können mit jedem Betrag einem konkreten Bedürfnis der Landbevölkerung Rechnung tragen.

Gönnermitglied werden

1. Unterstützen Sie die United Asia Charity mit einem jährlichen Gönnerbeitrag.
2. Schon ab CHF 100 pro Jahr können Sie Gönner werden.
3. Als Gönner unterstützen Sie maßgeblich die Aufbauarbeit von UAC und helfen bei der Deckung der Gemeinen Kosten in Kambodscha (v.a. Löhne, Büromiete)

Unkomplizierte Soforthilfe

1. Spenden Sie rasch, sicher und unkompliziert.
2. Ihre Spende wird direkt dort eingesetzt, wo sie am dringendsten benötigt wird.
3. Bei größeren Spenden können Sie uns direkt kontaktieren und mit uns besprechen, wo Sie die Spende genau einsetzen möchten.
4. Wir bieten vielfältige Spendenmöglichkeiten an: PostFinance, Banküberweisungen, Kreditkarte, PayPal, SOFORT Überweisung, Ammado und The Charities Aid Foundation (von der Steuer befreite Fördermittel aus Großbritannien).

Weitere Informationen zu den verschiedenen Spende-Möglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage unter: **Ich unterstütze UAC und Kambodscha**

Philanthropinnen und Philanthropen – ganz nah dabei

Gönnerinnen und Gönner welche zugleich spenden, dabei aber selbst sowohl Hand anlegen als auch mitkoordinieren, wie ihr Beitrag eingesetzt wird, und ganz nebenbei ein spannendes Fleckchen Asien kennenlernen möchten: Dies scheint uns eine zukunftsträchtige und moderne Art zu sein, wie Menschen Ihrer philanthropischen Seite Raum gewähren. Es ist für Sie jederzeit möglich, bei uns vor Ort vorbeizuschauen, unsere Arbeit zu besichtigen und selbst Projekte zu unterstützen. So sehen Sie hautnah wie und wohin Ihre Mittel fließen.

Unser kambodschanisches Büro in einem Außenbezirk von Siem Reap (ca.20 Minuten mit dem Tuk-Tuk vom Flughafen // zum Zentrum: ca. 2.5km oder 10 Minuten mit dem Fahrrad bzw. 5-7 Minuten mit dem Tuk-Tuk) bietet Ihnen auch die Möglichkeit, ungestört und respektvoll zu übernachten und doch nah am Team und am Geschehen zu sein.

Unsere Adresse vor Ort:

United Asia Charity

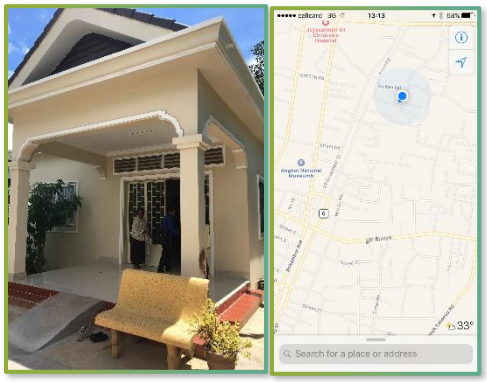
House No 57

Treang Village

Slorkram Commune

Siem Reap Province

Cambodia



Kontaktieren Sie uns per Post oder via E-Mail:

United Asia Charity

Sparrenbergstrasse 9c

CH-8103 Unterengstringen

Schweiz

info@united-asia-charity.org

vorstand@uac.ngo

Herzlichen Dank für Ihre tatkräftige Unterstützung!

2017
Jahresbericht

Connect With Us!

+41 79 708 55 52 | info@uac.org